

Die neue Brücke ist gesetzt

Stahlkonstruktion für 40-Töner 59,5 Tonnen wiegt die ARA-Brücke in Langnau, die mit einem Spezialkran über die Ilfis gehievt wurde.

Der Höhepunkt erfolgte gegen 13 Uhr. Ein Spezialkran hob die Brücke beim Abstellplatz an und hievte sie wie auf Schienen über die Ilfis, direkt neben die alte ARA-Brücke in Langnau. Knapp 20 Minuten dauerte der Flug durch die Luft, bis die Stahlkonstruktion auf den Widerlagern aufsetzte.

Bereits im Verlauf des Sonntagmorgens hatte sich die Zahl der Schaulustigen gehäuft. Die einen standen auf der Ey-Seite, wo sich auch der Abstellplatz für die Stahlbrücke befand. Die anderen verfolgten das Spektakel ennet der Ilfis, auf der ARA-Seite. Egal wo, es war eindrucklich, wie der Spezialkran die 59,5 Tonnen schwere Stahlkonstruktion mühelos in die Luft hob.

Kostenpunkt: 1,57 Millionen Franken

«27 Meter misst die Brücke, die Fahrbreite beträgt 4 Meter, zudem verfügt sie über einen Fuss-

gängersteg», erklärte Bauleiterin Andrea Hauert vom Ingenieurbüro Kissling und Zbinden AG in Thun.

Angeliefert wurde die Brücke am Freitagabend in zwei Teile zerlegt. Tags darauf wurden die beiden Elemente zusammengebaut. Am Sonntagmorgen galt es dann für die Arbeiter, unter anderem noch den Handlauf beim Fussgängersteg anzubringen und Rohre zu befestigen, durch die die Hydraulikleitungen eingezogen wurden. Denn die Stahlbrücke verfügt über einen Hubmechanismus, sodass sie bei Hochwasser hochgehoben werden kann. Das Bauwerk ist für ein 300-Jahr-Ereignis ausgelegt. «Die ganze Technik befindet sich auf der Seite der ARA», so Andrea Hauert.

Die neue ARA-Stahlbrücke ersetzt die alte Betonbrücke. Diese ist in die Jahre gekommen und muss ausgetauscht werden. Zudem ist sie nur mit 30 Tonnen



Beim Setzen der neuen Stahlbrücke war gestern Sonntag Präzisionsarbeit gefragt. Die alte Betonbrücke rechts im Bild wird Anfang Mai abgerissen. Foto: Brigitte Mathys

befahrbar, die neue trägt 40 Tonnen. Im Mai 2019 genehmigten die Langnauerinnen und Langnauer dafür einen Verpflichtungskredit von 1,57 Millionen Franken.

Spätestens Anfang Mai wird die Brücke befahrbar sein

An der neuen Zufahrtsbrücke müssen in den nächsten Tagen noch diverse Arbeiten ausgeführt werden. Spätestens Anfang Mai wird das erste Fahrzeug passieren können, dann nämlich soll die alte Betonbrücke abgerissen werden.

Neben der Stahlbrücke war der Spezialkran gestern die zweite Attraktion. Der Kran gehört der Firma Friderici mit Sitz im waadtländischen Orbe. Der nigelneue orange Riese wurde im Emmental das erste Mal eingesetzt, er kann bis zu 700 Tonnen heben.

Jacqueline Graber